

Ableismus ist die Diskriminierung
von Menschen mit Behinderung.
Neben kulturellen Ansichten und Vorurteilen,
geht es um systembedingte Unterdrückung.
Ungleiche Entlohnung.
Fehlender Zugang und Exklusion.
Die Entwertung einer Person oder Gruppe
aufgrund ihres Status
als behindert oder neurodivers.
Es gibt ein Spektrum von Behinderungen.
Es gibt sichtbare und nicht sichtbare.
Es gibt chronische und temporäre Behinderungen.
Chronische Beschwerden und Erkrankungen.
All diese zeugen von einer Bio- und Neurodiversität,
die in allen Körpern auftritt.
Warum gibt es dann
so viele negative Ansichten zu Behinderungen?
Welche Rolle spielen dabei
die Absichten des Kapitalismus?
Wie steht Behinderung
Mythen der arbeitenden Klasse gegenüber?
Wieso nennen wir Menschen „faul“
wenn sie nicht arbeiten können?
Erinnerst du dich an die Maschine
und das riesige Fließband?
Keine Maschine kann auf spontane Veränderungen
im menschlichen Körper reagieren.
Zu diesen Veränderungen zählen:
Behinderung, Gesundheit, Wachsein,
Stimmung, Sinnesschäden oder Vorurteile.
Dies führte zu der Vorstellung
eines nicht-behinderten Standardkörpers,

mit Standard-Gewicht und -Größe.

In Verbindung mit westlichen Idealen
von Schönheit, Gender-Binarität und Klasse,
sehen wir, wie die Globalisierung voranschritt,
ohne dabei marginalisierte
oder Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen.

Scheinbar müssen alle gleich sein,
um Teil der arbeitenden Gesellschaft zu sein.

Auch das ist Monokultur.

Sins Invalid,
eine Organisation die sich für die Rechte behinderter Menschen einsetzt,
kämpft für einen intersektionalen Rahmen
im Kampf für gleiche Rechte.

Denn Behinderung ist untrennbar
von Race, Gender oder Sexualität.

„Wir verstehen Ableismus erst,
wenn wir die Verbindungen
zu Heteronormativität, Rassismus,
Kolonialismus und Kapitalismus erkennen.“

Sins Invalid - "Skin, Tooth, and Bone".

Unterdrückung sieht oft ähnlich aus,
wenn sie ein gleiches Ziel verfolgen:

Profit zu schlagen,
wirtschaftliche Klassen

und den Status Quo zu erhalten.

Unsere Geschichte und soziale Ungerechtigkeit
sind demnach miteinander verbunden.

Der Kapitalismus erfordert die Marginalisierung von Körpern
in einem Klassensystem,
damit die oberen Klassen profitieren können.

Zwei Begriffe, die oft benutzt werden
für alle Menschen mit Behinderung,

haben einen maschinellen Charakter:

„funktionstüchtig“

und „nicht funktionstüchtig“.

Viele Menschen mit Behinderung

haben bereits über dieses Thema gesprochen.

In ihrem Buch, *Demystifying Disability*

schreibt die Aktivistin Emily Ladau:

„Diese Labels verstärken den Irrglauben,

dass es Standardfähigkeiten gibt,

die alle Menschen haben.“

Sie ist für eine Aufhebung der Trennung

zwischen Menschen mit und ohne Behinderung.

Sowie innerhalb beider Gruppen.

Weil jeder Körper

anders funktioniert und kommuniziert.

Im Wörterbuch wird „funktionsfähig“ definiert als:

„eine Tätigkeit ausübend“

oder „fähig, am Alltag teilzunehmen“

Für mich bedarf es keiner Erklärung,

warum dieses Label verletzend ist –

für Menschen mit oder ohne Behinderung ist.

Sein Gebrauch in der Medizin

ist damit verbunden, wie wir Körper

als Arbeitsmaschinen sehen.

was die Folge sein könnte

von Expansion und Kolonisierung.

Unsere Vorstellung von „Funktionalität“

ist besorgniserregend.

Wenn Gesetze und Ressourcenverteilung

immer profit-orientierter werden,

und nicht aus Mitgefühl entstehen –

Was sagt das über uns aus?

Was für eine Wirkung hat das
auf Menschen mit Behinderung?